

Mit Engelsstimmen für gute Stimmung

Ehrenamt Eva Mang leitet in Kammlach eine ganz besondere Sängergruppe. Warum diese immer größer wird und was die Leiterin neben dem Singen in all den Jahren alles bewegt hat

VON JOHANN STOLL

Das Ehrenamt ist das Rückgrat unserer Gesellschaft. Wer aber sind diese Menschen, die sich für ihren Ort selbstlos einsetzen und jede Menge Freizeit für andere opfern? Die Mindelheimer Zeitung stellt in einer losen Reihe solche Vorbilder vor.

Unterkammlach Wenn die „Angel Voices“ mit ihren engelsgleichen Stimmen in Kammlach auftreten, „ist die Hütte zweimal rappellvoll“. Mit einem Konzert ist es ja nicht mehr getan, so groß ist das Interesse. Niemand will schließlich 200 Leute abweisen, wie das schon einmal passiert ist.

Seit 20 Jahren steht Eva Mang diesem Mädelschor vor, den etwas ganz Besonderes auszeichnet: Er verbreitet nicht nur große Freude. Er wird auch immer größer. Inzwischen sind es schon 45 Sängerinnen. Von den Älteren hört keiner auf, so viel Spaß macht allen das Mitsingen, erzählt Eva Mang. Zwischen 13 bis 33 Jahre alt sind die Mädchen und Frauen und alle sind sie bienenfleißig bei der Sache. Sie haben ein schier unerschöpfliches Reservoir an Stücken einstudiert. 450 Lieder beherrscht der Chor. Die „Angel Voices“ treten auch bei Hochzeiten und anderen Familienfeiern wie Kommunionen auf. Und da hat Eva Mang den Ehrgeiz, den Leuten auch ihre Musikwünsche erfüllen zu können. Voriges Jahr waren es zehn



Die Angel Voices aus Kammlach lösen bei ihren Auftritten nicht nur große Begeisterung aus. Der Chor wird auch immer größer.

Hochzeiten, auf denen der Chor gesungen hat.

Das geht nicht ohne Disziplin. Jeden Donnerstagabend wird geübt. Und wenn ein Konzert ansteht, wird

Die Arbeit sieht sie nicht als Belastung an

noch eine Schippe draufgelegt. Das ist viel Arbeit, aber Eva Mang sieht das nicht als Belastung an. Sie macht das ausgesprochen gerne. Schon im Alter von 16 Jahren hat sie einen

Chor geleitet. Da lebte sie noch in Breitenbrunn. Kaum war sie in Unterkammlach verheiratet, stand sie zwei Chören vor. Die Breitenbrunner wollte sie nicht hängen lassen und die Kammlacher waren froh über diesen Zuzug. Wie schwer es ist, einen Chorleiter zu gewinnen, zeigt das Beispiel Teenie-Chor. Erst nach intensiver Suche konnte Mindelheims Kirchenmusiker Michael Lachenmayr gewonnen werden.

Eva Mang hat schon als Kind gerne gesungen. Später hat sie Gitarrenunterricht genommen. Dazu



Eva Mang steckt immens viel Freizeit in die Arbeit mit dem Chor. Schon im Alter von 16 Jahren hat sie einen Chor geleitet.

Fotos: Hans Hampp

kommt noch ihre soziale Ader. Die Sozialpädagogin ist im Blindenheim in Pfaffenhausen beschäftigt.

Ihre drei Kinder sind aus ähnlichem Kaliber. Sie engagieren sich in der Jugendarbeit und machen Musik. Ihre Instrumente sind Querflöte, Gitarre und Harfe. Nicht genug: Auch ihr Mann Thilo setzt sich für die Allgemeinheit als Vorsitzender des TSV Kammlach ein. Da fragt keiner, was bringt mir das. Sie packen einfach an und bereichern so das Leben auf ihrem Dorf.

Die „Angel Voices“ machen aber

nicht nur die Besucher ihrer Konzerte glücklich. Sie spenden auch fleißig. Eintritt verlangen sie nie, aber sie bitten um Spenden. 20 000 Euro sind so über die Jahre an Einrichtungen gegangen, die sich um Kinder und Jugendliche kümmern. Eva Mang nennt das Kinderhospiz in Bad Grönenbach oder ein Waisenhaus in Namibia oder den Augsburger Verein Lichtblicke. Auch das Familienpflegewerk Unterallgäu und die Grundschule und der Kindergarten in Kammlach durften sich schon über Spenden freuen.

Unterallgäu kompakt

MINDELHEIM

Kinderbetreuung in den Faschingsferien

Zusammen mit dem Kreisjugendring Unterallgäu bietet die Stadt Mindelheim in den Faschingsferien eine Ferienbetreuung für Kinder der 1. bis 6. Klasse an. Von Montag, 4. Februar, bis Freitag, 8. Februar, wird in der Alten Knabenschule ein Ferienprogramm mit Bastel- und Werkangeboten, Sport und Spiel angeboten. Die Betreuungszeiten sind halbtags oder ganztags möglich. (kmax)

Infoabend am Maristenkolleg

Der Informationsabend zum Schulübertritt an das Maristenkolleg Mindelheim findet für das Gymnasium am Montag, 25. Februar, und für die Realschule am Dienstag, 26. Februar, in der Aula statt. Die Veranstaltungen beginnen um 19.30 Uhr. (pod)

STETTEN

Gemeinderat plant Investitionen bis 2022

In einer Vorberatung behandelt der Gemeinderat Stetten in der Sitzung am Montag, 25. Februar, ab 20 Uhr unter anderem verschiedene Investitionen für die kommenden Jahre bis 2022. (kmax)

SALGEN

Infoabend zum geplanten Neubau des Sportheims

Um den geplanten Neubau des Sportheims vorzustellen, lädt der SV Salgen/Bronnen am Montag, 25. Februar, zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ins Vereinsheim ein. Ab 20 Uhr soll auch über das Bauvorhaben abgestimmt werden. (kmax)

UNTEREGG

Schützenball mit Königsproklamation

Im Gasthaus Adler findet am Samstag, 23. Februar, der Unteregger Schützenball statt. Die Proklamation der Schützenkönige 2019 ist ebenso vorgesehen wie Auftritte der Garden aus Mindelau und Dirlewang und der Oberegger Diamonds. Beginn ist um 20 Uhr. (kmax)

LOPPENHAUSEN

Kaffeekränzchen im Sportheim

Der FC Loppenhhausen veranstaltet am Samstag, 23. Februar, ein Kaffeekränzchen im Sportheim. Beginn ist um 13 Uhr. (pod)

Leserbrief

» HIER HABEN SIE DAS WORT

Unerträglicher Umgang mit Naturflächen

Zu „Ein neuer Supermarkt für Pfaffenhausen“ in der MZ vom 21. Februar: „Es ist allmählich unerträglich, ja pervers, wie wir mit Naturflächen umgehen. Da kommt ein ohnehin schon reicher Investor, der noch mehr Geld machen will. Willfährig ändern die Lokalpolitiker halt den Landschaftsplan. Der Superreiche könnte sein Geld ja sonst wo anders hintragen. Dass dafür Fläche versiegelt wird, ist nachrangig. Herr Groß freut sich, sein alter Markt taugt nicht mehr. Ein neuer muss her, egal zu welchem Preis der Schöpfung. Sicher haben der Investor und Herr Groß auch schon eine Idee, welche äquivalente Naturfläche dafür entsiegelt wird. Wahrscheinlich werden die zwei den alten Markt abreißen und dort einen innerörtlichen Froschteich anlegen. Oder lassen sie ihn doch stehen, bis er verrotet. Nach ihnen die Sintflut ...“
Georg Hohenegger, Krumbach

» Wir freuen uns über jede Zuschrift, die sich mit der Zeitung und ihrem Inhalt auseinandersetzt. Die Einsender vertreten ihre eigene Meinung. Kürzungen bleiben in jedem Fall vorbehalten.
Bitte geben Sie unbedingt Ihre Telefonnummer an

Wo sind die Stadträte der Zukunft?

Kommunalwahl Wo die Parteien in Mindelheim gut ein Jahr vor dem Urnengang stehen

VON JOHANN STOLL

Mindelheim Die wichtigste Personalentscheidung gut ein Jahr vor der Kommunalwahl für die Stadt Mindelheim ist bereits gefallen. Der amtierende Bürgermeister Stephan Winter wird wieder kandidieren. Alle anderen im Stadtrat vertretenen Parteien oder Gruppierungen werden keinen eigenen Kandidaten nominieren. Die AfD hält sich noch bedeckt, ob sie mit einem Bürgermeisterkandidaten antritt.

CSU

Die CSU-Stadtratsfraktion ist dieser Tage zu einer Klausurtagung zusammengelassen. Darin hat sie folgende Ziele für die Kommunalwahl 2020 formuliert:

- Weitere Verbesserung der Verkehrssituation in Mindelheim über alle Verkehrsträger (Radverkehr, ÖPNV/Flexibus, Schülerverkehr, Individualverkehr, ruhender und fließender Verkehr sowie Gestellung ausreichenden Parkraums rund um die Innenstadt, langfristige Entlastung Mindelheims durch Ortsumfahrung).
- Verbesserung des Flächenverhältnisses von Neubaugebieten und Grünflächen bei Privat- und Gewerbeflächen.
- Bedarfsgerechter Kindertagesstättenausbau am Champagnatplatz, Lautenwirtsweide und weiteren Standorten sowie Grundschülerweiterung.
- Freibad-Sanierung, bedarfsgerechte Nutzung Schwabenswiese, Jugendangebote.
- Einrichtung von Reisemobilstellplätzen an der Nordsee.
- Verbesserung der Bahn-Verkehrsmittel und Taktung aus und nach Mindelheim nach München/Augsburg/Memmingen.

Die Nominierungsversammlung findet noch vor den bayerischen Sommerferien 2019 statt. Die Suche nach interessierten Bürgerinnen und Bürger, die sich als Kandidatinnen und Kandidaten zur Stadtratswahl eine Kandidatur bei der CSU Mindelheim vorstellen können, läuft seit einigen Monaten, teilte Fraktionssprecher Christoph Walter mit. Interessierte können sich bei der CSU melden.

Freie Wähler

Die Freien Wähler suchen geeignete Stadtratskandidaten nicht erst, wenn sich ein Wahltermin nähert. Interessierte Bürgerinnen und Bürger seien jederzeit herzlich eingeladen, an den Treffen der Arbeitskreise teilzunehmen, sagt der Ortsvorsitzende Dietmar Wagner. „Aus diesem Kreis bilden wir ein Team, eine Art Stamm-Mannschaft, die sich für die kommende Kommunalwahl wieder bewerben wird.“ Die Liste sei momentan noch nicht komplett.

Eine Quotenregelung, wie sie momentan von anderen Gruppierungen gefordert wird, haben die Freien Wähler nicht. „Für uns ist klar, dass wir für die Aufgaben in der Kommunalpolitik qualifizierte, engagierte und heimatverbundene Menschen brauchen – Frauen und Männer gleichermaßen!“ Bis November soll die Kandidatenliste stehen.

SPD

Die SPD wird wie vor sechs Jahren mit keinem eigenen Bürgermeisterkandidaten in Mindelheim ins Rennen gehen. Roland Ahne sagt: „Wir sind mit der Arbeit des Bürgermeisters im Großen und Ganzen zufrieden.“ Die Kandidatensuche bei der SPD laufe bereits. Es sei aber nicht einfach, insbesondere Frauen zum Mitmachen zu bewegen. Ahne zeigt sich aber zuversichtlich, dass die SPD mit einer guten Liste antreten wird. Für ihn zeugt sich eine merkwürdige Diskrepanz: Während bun-

desweit an den Spitzen der Parteien viele Frauen stehen, sei es auf kommunaler Ebene sehr schwierig, Frauen für die politische Arbeit zu gewinnen. Von den vier Stadträten der SPD wollen drei weitermachen. Lediglich Uli Manlig hat angekündigt, aufzuhören.

Die Grünen

Die Grünen haben sich bereits mögliche Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat ausgeguckt, sagt Josef Doll. Weil im Ortsverein nur wenige Frauen aktiv sind, sei es nicht einfach, Frauen für die Stadtratsarbeit zu gewinnen. „Wir sprechen daher gezielt auch Frauen an, die nicht in der Partei organisiert sind, sich aber mit grünen Zielen identifizieren und sich vorstellen können, im Stadtrat tätig zu sein“, so Doll. Die Aufstellungsversammlung ist für November geplant. Die ÖDP äußerte sich nicht.

Bürgergemeinschaft

Bei der Bürgergemeinschaft haben die Vorbereitungen noch nicht begonnen. Anfang März findet eine Mitgliederversammlung statt, bei der die entscheidenden Weichen gestellt werden sollen. Die BG habe schon geeignete Kandidaten für die Stadtratsliste, aber diese ist damit noch nicht komplett. „Wir tun uns schwer bei der Kandidatensuche, obwohl wir derzeit als die „größte“ Fraktion den drei „Bürgermeisterparteien“ gegenüberstehen“, sagte Gerle. Die BG will Bürgerinnen und Bürger zum Engagement aufrufen.

AFD

Die AfD will sowohl für den Kreistag Unterallgäu als auch in den größeren Gemeinden im Unterallgäu dem Wähler Wahlvorschläge anbieten. Dies sind Mindelheim, Bad Wörishofen, Türkheim und Babenhausen. Kandidaten sind für die genannten Gemeinden bereits in Aussicht, auch für den Stadtrat Mindelheim. „Bei der Auswahl der Bewerber achten wir auf fachliche und charakterliche Qualifikation, darunter fallen selbstverständlich auch Frauen“, erklärte der Kreisvorsitzende Christoph Maier. Die Termine für die Aufstellungsversammlungen stehen noch nicht fest.



Welche Stadträte tagen wohl ab 2020 im Mindelheimer Rathaus? Foto: Hartmann



Über viel Applaus bei vollem Haus in St. Anna freuten sich das Künstlerteam und die Wirtin (hinten, v. links): Wolfgang Dietz, Roland Stadler und Benedikt Unglert sowie (vorne, v. links): Birgit Plhak, Brigitta Hellriegel, Tina Schlegel, Marianne Hundhammer, Sabine Smolik-Pfeifer und Wolfgang Kastello. Foto: Glonner

Literarische Collage

Kultur Tina Schlegel & Friends lesen in St. Anna

St. Anna Kunst ist wie eine Droge und kann süchtig machen. Entsprechend blieb zur Lesung von „Tina Schlegel and friends“ im kultigen Waldrestaurant St. Anna kein Platz unbesetzt. In diesem Fall ging es um Dichtkunst und Musik. Aus den Stücken verschiedener Hobby-Autoren entstand eine kunterbunte literarische Collage.

„Reisen um anzukommen“ wollte Birgit Plhak, und zwar in Sri Lanka. Dort hatten es ihr die berühmten „Wolkenmädchen“ besonders angetan. Lebhaft erzählte sie von ihrer „fast kindlichen Freude“, als sie nach anstrengendem Aufstieg die „was es auch sein mögen, ob Tänzerinnen, Lustdamen oder Göttinnen“ bewundern durfte.

Mit ganz anderer Ausdrucksweise, als man sie aus ihrem Buch „Anton Knusperzahn der Feldhamster“ kennt, präsentierte sich Sabine Smolik-Pfeifer und bewies mit ihren schwarzhumorigen Gedichten Vielseitigkeit. Ob Liebenswürdigkeiten beim Mädels-Klassentreffen nach 40 Jahren, wie „Ach Ruth du trägst ja Damenbart, das find' ich aber sehr apart“, oder Erbschleichereien beim 80. Geburtstag der Oma: alles unterhaltsam auf den Punkt gebracht.

Nach dem Schreibkurs bei Autorin und VHS-Coach Tina Schlegel will Marianne Hundhammer das Leben ihres Mannes als „Klosterbub“ für seine Kinder aufschreiben. Dass sie das nötige Talent hat, zeigte sich an der einfühlsamen Schilderung ihres Türkeibesuchs bei einem

Jungen, den sie lange Zeit in Deutschland betreut hatte.

„Ich will versuchen, als Verwalter des großmütterlichen Erbes, den schwäbischen Dialekt zu pflegen“, erklärte Wolfgang Kastello, bevor er zur Begeisterung der Gäste – ausschließlich in Mundart – herrlich satirisch vom Leder zog. Mit großartiger Vortragskunst kommentierte er das Dschungelcamp: „An Haufa Leit macht des a Freid, wenn sa zualauga könnat, wia a paar Halbbackate pfundweis Uziefer fressat und nau gespannt sind, wia sa drauf speia könnat.“

Mit sehr gemischten Gefühlen begab sich Tina Schlegel, die sich selbst als Konsumverweigerin bezeichnet, ausnahmsweise mal in ein Fünf-Sterne-Wellness-Hotel. Während sie Töchterchen Monas Tauchkünste im Luxus-Pool beobachtet, bleibt genügend Zeit, „rundherum natürlich nur Paare, die sich in den Armen liegen und knutschen“ zu beobachten. Die Erzählung der Autorin strotzte nur so von witzigen Gedanken über Dekadenz, Kitsch und dem guten Vorsatz: „Ich will ja toleranter werden“. Deshalb gönnte sie sich schließlich einen Flirt mit dem Pianisten.

Zwischendurch ließ sich das Publikum von Roland Stadler mit Gitarre, Mandola und Gesang, Wolfgang Dietz auf der „Fiddle“ und Benedikt Unglert auf dem Akkordeon – als Band „Orange & Green“ – auf imaginären Flügeln in die fantastischen Landschaften Schottlands und Irlands entführen. (thes)